

Bericht

über einen neuen Fundort

tertiärer Conchilien

bei dem Dorfe Kosteĵ im Banate nächst der
siebenbürgischen Gränze

von

J. L. Neugeboren.

(Aus den Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen
Vereins für Naturwissenschaften Jahrg. V. Nr. 9.)

Hermannstadt,

gedruckt bei Georg v. Closius.

1 8 5 4.

B e r i c h t

*über einen neuen Fundort tertiärer Conchylien
bei dem Dorfe Koste j im Banate
nächst der siebenb. Gränze*

Dem Wunsche des Herrn Dr. Moritz Hörnes gemäss begab ich mich in der zweiten Hälfte des Monats Juni über Dobra nach Ober-Lapugy, wo Herr Hörnes von Wien aus bereits eingetroffen war. Nachdem hier etliche Tage hindurch eine grossartige Ausbeutung dieses durch seine Petrefacten höchst interessanten Ortes in Ausführung gebracht worden war, leiteten wir einen Ausflug nach dem von mir vor zwei Jahren aufgefundenen Conchylienlager im Nemeseyer (oder Nemesesder) Walde ein, weil H. Hörnes dasselbe aus eigener Anschauung kennen zu lernen wünschte. Indem wir bei dieser Exkursion von dem diessseitigen Gränzdorfe Kosesd aus durch das gleich über der Gränze liegende Koste j führen, wurde uns die Mittheilung gemacht, dass auch in der Nähe dieses Dorfes und zwar zwischen demselben und dem Nemeseyer Walde Conchylien gefunden worden seien. Wir beschlossen also bei unserer Rückkehr aus dem Nemeseyer Walde unser Nachtlager in Koste j zu nehmen und sodann am folgenden Morgen uns zu den Puncten des Dorfgebietes führen zu lassen, wo Conchylien vorkommen sollten; unterdessen übernahm es der Orts-Popa, ein sehr gefälliger und wissbegieriger Mann, bis zu unserer Rückkehr diejenigen vorweltlichen Gegenstände herbeizuschaffen, welche von einigen Personen aufgesammelt worden waren, und zugleich für einige des Ortes kundige Individuen, die uns als Führer dienen würden, für den nächsten Tag Sorge zu tragen.

Nachdem uns am 24. Juni Abends einige Proben von dort aufgefundenen Conchylien vorgelegt worden waren, die ganz denen von Lapugy und Nemesey entsprachen, begaben wir uns am 25. in der Frühe, geführt von dem ärarischen Waldhüter und begleitet von einigen Arbeitern, die mit Grabwerkzeugen versehen waren, zuerst in den Poreu Ungurluj (den Ungergraben,) einem breiten Waldgraben, der nur etwa eine halbe Stunde unterhalb des Dorfes ausmündet, und sodann zur Funtina botrina (dem alten Brunnen).

Das Vorkommen in dem Poreu Ungurluj ist analog dem in der Valja Gemini im Nemeseyer Walde, aber es sind nur einige

Puncte und selbst diese von nur sehr beschränkter Ausdehnung aufgeschlossen. An dem äussersten dieser Puncte fanden wir den Tegel auf einem Conglomerate aufgelagert, worin Brocken einer serpentinarartigen Felsart vorkommen; über dem Tegel sind Sandsteinstraten von gelblicher Färbung abgelagert, wie wir an einer Stelle recht gut zu beobachten Gelegenheit hatten. Da der Graben zu beiden Seiten mit Waldbäumen dicht bewachsen ist: so hat der kleine Bach, der ihn durchrieselt und nur aus Sickerwassern gebildet zu sein scheint, die Ufer nicht bedeutend unterwaschen, folglich auch nicht ausgedehnte Uferstrecken blosslegen können. In dem Rinnsale des Bächleins fanden wir nur wenige Spuren von ausgewaschenen Conchylien; die von der Dammerde freien Stellen belohnten die Mühe des Suchens mehr durch Mannigfaltigkeit, als durch Reichhaltigkeit der Einschlüsse.

Nachdem wir von dem Poreu Ungurluj aus ein mässiges Berggehänge überstiegen und uns hierauf wieder etwas hinabgelassen hatten, standen wir an einem Quellwasser, welches die Funtina botrina genannt wird, und gleich jenseits desselben breitet sich ein hoch liegendes Kukurutz- (Mays-) Feld aus. Dieses Maysfeld wurde uns von unserm Führer als der Platz bezeichnet, auf welchem durch die Feldarbeiter bei Gelegenheit des Umpflügens und des Hackens ebenfalls Conchylien gefunden würden. Wir vertheilten uns daher auf diesem von dem Walde umgebenen Acker und fanden bald nicht nur Bruchstücke, sondern auch wohlerhaltene Conchylien.

Während der Tegel in dem Poreu Ungurluj von grünlicher Färbung ist, befindet man sich auf dem Acker nächst der Funtina botrina in einem schmutzig braungelben Lehmboden — der unmittelbaren Unterlage des durch verfaultes Laub gebildeten Waldhumus. Das Regenwasser, welches von dem höher gelegenen Theile des Gebirges herabfließt, hat den durch Anbau aufgelockerten Humus nach und nach weggewaschen und das alljährige Umpflügen des Ackers fördert die unter der Oberfläche liegenden Petrefacten zu Tage. Es mögen übrigens auch von dem höher liegenden Terrain alljährig durch Regenwasser Conchylien herabgeschwemmt werden.

Ausser Conchylien (Gasteropoden und Bivalven) fanden wir noch Polypengehäuse, darunter namentlich Explanaria astroites *Reuss* und Turbinolia XII-costata *Goldf.* nebst Fragmenten von Echinodermen und in dem Tegel des Poreu Ungurluj aus der Klasse der Foraminiferen durch Grösse ausgezeichnete Heterosteginen in beträchtlicher Menge.

Dass es sich der Mühe gelohnt hatte den Poreu Ungurluj und die Funtina botrina zu besuchen und dem Terrain einen halben Tag zum Opfer zu bringen, beweisen die in nachstehender Tabelle

aufgeführten Conchylien. Diese Tabelle gibt zugleich ein revidirtes Verzeichniss der bis nun bekannten Vorkommnisse von Nemesey (öder Nemesesd), da ich jetzt in der Lage bin genauere Angaben zu liefern, als im Jahre 1852 geschehen war, wo ich die Fundstätte zum ersten Male besuchte.

A. Gasteropoden					
			<i>subulata</i> Bellardi	K.	—
<i>Conus</i>			<i>sp.?</i> mit einer Rinne an		
<i>antediluvianus</i> Brug.	K.*) —		der Naht	K.	—
<i>avellana</i> Lamarck	— N.		<i>Terebra</i>		
<i>Berghausi</i> Michelotti	— "		<i>acuminata</i> Borson	K.	N.
<i>Dujardini</i> Deshayes	K. "		<i>Basteroti</i> Nyst	"	"
<i>extensus</i> Partsch	— "		<i>bistriata</i> Grateloup	—	"
<i>Mercati</i> Brocchi	— "		<i>fuscata</i> Brocchi	K.	"
Noë Brocchi	— "		<i>pertusa</i> Basterot	"	"
<i>pelagicus?</i> Brocchi	— "		<i>Buccinum</i>		
<i>Tarbellianus?</i> Grat.	— "		<i>costulatum</i> Brocchi	K.	N.
<i>ventricosus</i> Bronn	K. "		<i>Philippii</i> Mich.	"	"
<i>Olivæ</i>			<i>polygonum</i> Brocchi	"	"
<i>flammulata</i> Lamarck	K. —		<i>prismaticum</i> Brocchi	"	"
<i>Ancillaria</i>			<i>Rosthorni</i> Partsch	"	—
<i>canalifera</i> Lamarck	K. N.		<i>Purpura</i>		
<i>glandiformis</i> Lamarck	K. N.		<i>elata</i> Blainville	K.	—
<i>obsoleta</i> Brocchi	K. —		<i>exilis</i> Partsch	—	N.
<i>Cypræa</i>			<i>Oniscia</i>		
<i>Duclosiana</i> Basterot	K. —		<i>cythara</i> Sowerby	K.	—
<i>fabagina</i> Lamk.	" N.		<i>Cassia</i>		
<i>globosa</i> Dujardin	" —		<i>mammillaris</i> Gratel.	—	N.
<i>pyrum</i> Gmelin	" —		<i>saburon</i> Lamarck	K.	N.
<i>Ringicula</i>			<i>sulcosa</i> Lamarck	—	"
<i>huccinea</i> Desch.	K. —		<i>sp. quæ?</i>	—	"
<i>Voluta</i>			<i>Cassidaria</i>		
<i>ficulina</i> Lamk.	— N.		<i>thyrena</i> Lamk	K.	—
<i>rarispina</i> Lamk.	K. "		<i>Strombus</i>		
<i>Taurinia</i> Bonelli	— "		<i>Bonelli</i> Brogn.	—	N.
<i>Mitra</i>			<i>coronatus?</i> Defrance	—	"
<i>Bronni</i> Michelotti	K. N.		<i>lentiginosus</i> Gmelin	K.	"
<i>cupressina</i> Brocchi	" —		<i>Rostellaria</i>		
<i>scrobiculata</i> Brocchi	" N.		<i>dentata</i> Grateloup	K.	N.
<i>striatula</i> (var. <i>laev.</i>) B.	" N.		<i>Chenopus</i>		
<i>Columbella</i>			<i>pes pelicani</i> Philippi	K.	N.
<i>curta</i> Bellardi	— N.		<i>Triton</i>		
<i>nassoides</i> Bellardi	K. "		<i>obliquatum</i> Bell. et Mich.	K.	—

*) K bedeutet das Vorkommen bei Kostej, so wie N das bei Nemesey.

Ranella			vorragenden Stacheln		
<i>lanceolata</i> Menke	K.	—	oder Dornen.	—	N.
<i>marginata</i> Brogn.	"	N.	<i>cataphracta</i> Brocchi	K.	"
<i>papillosa</i> Pusch	"	—	<i>Jani</i> ?	K.	—
Murex			<i>Lamarcki</i> Bell.	—	N.
<i>Aquitanicus</i> Gratel.	K.	—	<i>Neugeboreni</i> Hörnes	K.	—
<i>cristatus</i> Brocchi	"	—	<i>obeliscus</i> Des Moulin	"	N.
<i>goniostomus</i> Partsch	"	—	<i>ramosa</i> Basterot	—	"
<i>imbricatus</i> Brocchi	"	—	<i>Reevei</i> Bell.	—	"
<i>labrosus</i> Michelotti	"	—	<i>rotata</i> Brocchi	K.	"
<i>Partschii</i> Hörnes	"	N.	<i>semimarginata</i> Lamck.	"	—
<i>porulosus</i> ? Michelotti	"	—	<i>turricula</i> Brocchi	"	—
<i>spinicosta</i> Bronn	"	—	<i>sp.</i> ?	"	—
<i>triacanthus</i> Gmel.	"	N.	<i>sp.</i> ?	"	—
<i>trunculus</i> Linné (Sed- gwicki ? Nicht.)	—	N.	<i>sp.</i> ?	"	—
Pyrrula			<i>vermicularis</i> Grat.	—	N.
<i>cornuta</i> Agassz.	K.	—	Cerithium		
<i>geometra</i> Borson	"	—	<i>Bronni</i> Partsch	—	"
<i>reticulata</i> Lamk.	"	N.	<i>cinctum</i> Lamarck	—	"
<i>undulata</i> Bronn (Brocchi conch. Tab. I. Fig. 8.)	—	N.	<i>minutum</i> ? Serres	—	"
Fusus			<i>Zeuschneri</i> Pusch	K.	"
<i>bilineatus</i> Partsch	K.	—	Turritella		
<i>longirostris</i> Brocchi	—	N.	<i>acutangula</i> Risso	K.	N.
<i>intermedius</i> Nicht.	K.	—	<i>Archimedis</i> Brongn.	K.	"
<i>Puschi</i> Andr.	"	N.	<i>communis</i> Risso	—	N.
<i>rostratus</i> Olivi	"	N.	<i>duplicata</i> Risso (<i>bibli-</i> <i>cata</i> Bronn.)	—	N.
<i>semirugosus</i> Bell. et M.	"	N.	<i>marginata</i> ? Serres	—	"
<i>Valenciennesi</i> Gratel.	"	"	<i>RiePELLI</i> Partsch	K.	"
Fasciolaria			<i>vermicularis</i> Brocchi	—	"
<i>obliquata</i> Partsch	K.	—	<i>Vindobonensis</i> Partsch	K.	"
Turbinella			<i>sp.</i> ?	"	—
<i>subcraticulata</i> d'Orb.	—	N.	Monodonta		
Cancellaria			<i>Araonis</i> Bast.	K.	—
<i>cancellata</i> Lamk.	K.	—	Turbo		
<i>Geslini</i> Bast.	"	—	<i>rugosus</i> Linné	K.	—
<i>lyrata</i> Brocchi	"	—	Trochus		
<i>sp.</i> ?	"	—	<i>agglutinans</i> Lamk.	—	N.
<i>sp.</i> ?	"	—	Solarium		
Pleurotoma			<i>canaliculatum</i> Lamk.	—	N.
<i>asperulata</i> L. (Hauptf.)	—	N.	Vermetus		
var. a. mit sehr kurzem Schnabel und genabelt.	—	N.	<i>gigas</i> Bivona	K.	N.
var. b. mit sehr hohem Gewinde und weniger	—	N.	Natica		
			<i>compressa</i> Bronn	—	N.
			<i>glaucooides</i> Sowerby	K.	"

<i>millepunctata</i> Lamk.	—	N.	Partsch nahe)	—	N.
<i>sp. ?</i>	K.	—	<i>sp. ?</i> (nur 3 W. L. lang)	—	N.
<i>Neritina</i>			<i>Venericardia</i>		
<i>Scharbergana</i> Ackner	K.	N.	<i>scalaris</i> Sow.	K.	—
<i>Eulina</i>			<i>sp. ?</i>	"	N.
<i>subulata</i> Brocchi	K.	N.	<i>sp. ?</i>	—	"
<i>Dentalium</i>			<i>Cardium</i>		
<i>Bouéi</i> Desh.	K.	N.	<i>hians</i> Brocchi	K.	—
<i>elephantinum</i> Brocchi	"	"	<i>Vindobonense</i> Partsch	—	N.
<i>sexangulare</i> Lamck.	"	—	<i>sp. ?</i>	—	"
B. Conchiferen.			<i>Arca</i>		
<i>Corbula</i>			<i>diluvii</i> Lamk.	K.	N.
<i>nucleus</i> Lamarck	K.	—	<i>sp. ?</i>	—	"
<i>revoluta</i> Brocchi	—	N.	<i>Pectunculus</i>		
<i>sp. ?</i> (nur 2 W. L. lang und glatt)	—	N.	<i>cor</i> Lamk.	—	N.
<i>Lucina</i>			<i>polyodonta</i> Bronn	K.	N.
<i>columbella</i> Lamk.	K.	—	<i>pulvinatus</i> Bronn.	"	"
<i>saxorum</i> Lamk.	—	N.	<i>sp. ?</i> (deutlich concen- trisch fein und dicht gefurcht)	—	N.
<i>sp. ?</i> (sehr flach concen- trisch gerippt.)	—	N.	<i>Pecten</i>		
<i>Donax ?</i>	—	"	<i>flabelliformis</i> Brocchi	K.	N.
<i>Cytheraea</i>			<i>sarmentitius</i> Goldf.	"	"
<i>multilamella</i> Lamk.	K.	N.	<i>sp. ?</i> (flach, aussen glatt dann gerippt)	K.	N.
<i>Venus</i>			<i>Chama</i>		
<i>sp. ?</i> (der <i>V. gregaria</i>)			<i>gryphina</i> Basterot.	—	N.

Von *Polyparien* wurden bei Kostež gefunden *Turbinolia duodecimcostata* Goldf., *Cyathina firma* Philippi, *Explanaria astroites* Reuss und noch zwei Arten dieses Geschlechts, von welchen die eine Röhren von der Dicke eines sehr starken Federkiesels, die andere sehr dünne Röhren besitzt.

Ausserdem hatten wir Gelegenheit an einer Stelle im Poreu Ungurluj auf ein Nest von einer Echinus-Art zu stossen. Bei der grossen Zartheit der Schalen waren dieselben immer zerdrückt, doch befand sich das Zusammengehörige stets beisammen. Stacheln waren nie dabei.

Notiz

über das erst kürzlich entdeckte Petrefactenlager bei dem
Dorfe Pank unweit Ober-Lapugy,

von

J. L. Neugeboren.

Wenn man von dem Marktflücken Dobra aus über Roskany nach Ober-Lapugy gehen will, und von dem Roskanyer Wasser rechts sich wendet, um sofort nach Klein-Roskany und dem nahe dabei befindlichen Steinbruche zu gelangen, überschreitet man etliche Male einen kleinen muntern Bach, der an den Abhängen der nächsten, von der Strasse links liegenden Vorbergen entspringend aus einem engen Neben-Thale dem weitem Thale von Roskany zufließt, um in dem ungleich grössern von der Batrina herabkommenden Roskanyer Wasser bei dem genannten Dorfe selbst aufzugehen. In dem engen Thale hat sich an beiden Seiten des Baches eine Walachen-Colonie angesiedelt, aus welcher nach und nach das Dorf Pank entstanden ist, das dem Bache selbst den Namen Valya Pankului gegeben hat und ein Filiale des Dorfes Szelistie ist. Die Nähe des Dorfes Pank von unsern klassischen Petrefacten-Orte Ober-Lapugy, von welchem letzterem es nur durch einen mässigen Bergzug getrennt und kaum eine Stunde entfernt ist, liess hoffen, dass die geognostischen Verhältnisse analog jenen von Ober-Lapugy seyn würden, und wofern das Terrain aufgeschlossen, liessen sich daselbst vielleicht auch interessante paläontologische Funde machen. Bei meinen vorausgegangenen drei Besuchen in Ober-Lapugy war mir die Zeit stets zu kurz bemessen gewesen, als dass ich auch einen Ausflug nach Pank hätte machen können, so gross auch die Wahrscheinlichkeit war, dass ein Besuch sich lohnen werde. Mein achttägiger Aufenthalt in Lapugy im Monate Juni dieses Jahres gewährte mir so viele Zeit, um den längst gehegten Wunsch, das benachbarte Pank zu besuchen, realisiren zu können. Ich hatte mich in meinen Hoffnungen nicht getäuscht.

Pank liegt von Ober-Lapugy in östlicher Richtung, ist, wie ich schon bemerkte, nur durch einen Bergzug von mässiger Erhöhung von ihm getrennt und dabei kaum eine Stunde entfernt, wenn man den kürzern Fusssteig statt des längern Fahrweges einschlägt; das Thal, in welchem es liegt, hat von seinem höhern Theile aus anfänglich eine Richtung nach Nord und sodann nach Nordöst, in welcher letzterer Richtung es sich mehr und mehr erweitert.

Auf dem Terrain angekommen, hatte ich sehr bald Gelegenheit das Tegelgebilde aufzufinden, da ich auf meine Fragen von den Ortsleuten sogleich genügende Auskunft erhielt. Wenn man von dem untern Ende des Dorfes aus am Bache aufwärts geht, hat man bald von der ersten Seite her einen Zufluss von Wasser und kaum gelangt man an demselben hinauf in einen Wiesen- und Ackergrund, so befindet man sich auch schon allenthalben von dem blauen Tegel umgeben, der in allen Stücken dem von Ober-Lapugy entspricht; dabei ist das Terrain an etlichen Stellen sehr gut aufgeschlossen, so dass man ohne Mühe zukommen kann, — ja, das ganze Rinnthal des Bächleins ist in blauem Tegel eingeschnitten. Ohne viele Mühe fand ich mehrere interessante Conchylien, die vollkommen denen von Ober-Lapugy entsprechen; einige Kinder, die mir auf meine Aufforderung aus dem Dorfe folgten, fanden ebenfalls Mehreres, was natürlich mit aller Sorgfalt von mir eingesammelt und in Schachteln verpackt wurde. Von ganz besonderem Interesse war es für mich, gleich Anfangs die *Oliva flammulata*, *Ancitaria canalifera*, *Voluta taurinia*, *Mitra ebenus*, *Pyrula reliculata* und *condita*, die bei Lapugy zu den seltenern Vorkommnissen gehören, erhalten zu können; mehr noch stieg mein Interesse an der Localität, als ich Gelegenheit hatte zwei Arten von Triton und die *Cytherea pedemontana* (?) zu erbeuten; die bei Ober-Lapugy meines Wissens nach nicht vorgekommen sind.

Von den nach Conchylien suchenden walachischen Kindern erfuhr ich sofort auch, dass auf einem Kukurutz-Acker oberhalb der Kirche auf der entgegen gesetzten Seite, also im Hinaufgehen vom Wasser links, ebenfalls dergleichen gefunden würden, worauf ich mich denn auch dahin führen liess, um die Localität kennen zu lernen. Die Conchylien liegen daselbst auf einem schmutziggelben Lehmgrunde zerstreut und scheinen zum Theil wenigstens von einer kahlen, durch Regenwasser stark verwaschenen höhern Stelle herabgeschwemmt worden zu seyn. Hier wurden unter andern etliche *Conus*-Arten, *Cassis saburon*, *Strombus coronatus*, *Chenopus pes pelicani*, *Ranella marginata*, *Fusus Puschi*, *Fasciolaria tarbelliana* und *fimbriata*, *Turbinella subcraticulata*, *Plautotoma cataphracta*, *Cerithium minutum* und *Zeuschneri*, etliche Arten von *Turritella*, dann *Explanaria*, *Cyathina* und *Turbinolia* gesammelt.

Das Tegelgebilde wird bei Pank von starken Sandsteinbänken überlagert, welche hin und wieder auch einige Conchylien, namentlich Austern, einschliessen; am Fusse des Urgebirges erscheint ein jüngerer Meereskalk, die Bucht umkränzend, abgesetzt, auf welchem das Tegelgebilde aufgelagert ist. Das Terrain muss übrigens für die Bildung von Korallenriffen sehr günstig gewesen sein, denn an dem Thalgehänge, wo die Kirche sich befindet, stehen in einiger Höhe aus den mürben und daher leicht verwitterbaren tertiären

Sandsteinen etliche Korallenriffe hervor, die ein eigenthümliches zerfressenes Ansehn haben und die ich aus der Entfernung für das Resultat einer Süßwasser-Bildung hielt. In einem Riff, das ich genauer besichtigte, fand ich einen sehr schönen Saurier-Zahn von etwa 6 W. Linien Länge eingewachsen.

Ich schliesse diese kurze Notiz über den Befund der geognostischen Terrain-Verhältnisse von Pank, die jedoch vollkommen ermittelt zu haben ich mir durchaus nicht anmassen will, mit dem Verzeichnisse der daselbst bei meinem ersten Besuche aufgefundenen Tertiär-Conchylien.

A) Gasteropoden.

<i>Conus Berghausi</i> Michelotti	<i>Murex Partsch</i> Hörnes
„ <i>ponderosus</i> Brocchi	„ <i>spinicosta</i> Bronn
„ <i>raristriatus</i> Bell. & Mich.	<i>Pyrula reticulata</i> Lam.
„ <i>ventricosus</i> Bronn	„ <i>condita</i> Brongniard
„ <i>Puschi</i> Michel.	<i>Fusus Puschi</i> Andrzejowski
„ <i>Mercati</i> (?) Broc.	„ <i>crispus</i> Borson
„ <i>Dujardini</i> Deshayes	„ <i>lamellosus</i> Bors.
<i>Oliva flammulata</i> Lamarck	„ <i>bilineatus</i> Partsch
<i>Ancillaria canatifera</i> Lam.	<i>Fasciolaria tarbelliana</i> Grt.
„ <i>glandiformis</i> Lam.	„ <i>fimbriata</i> Broc.
<i>Cypraea pyrum</i> Gmelin	<i>Turbinella subreticulata</i> d'
„ <i>sanguinolenta</i> Gmel.	Orbigny
„ <i>rugosa</i> Grateloup	<i>Cancellaria Bellardii</i> Mich.
<i>Ringicula buccinea</i> Deshayes	<i>Pleurotoma asperulata</i> Lam.
<i>Voluta taurina</i> Bonelli	„ <i>cataphracta</i> Broc.
<i>Mitra fusiformis</i> Broc.	„ <i>Jouanetti</i> DesMoul.
„ <i>pyramidella</i> Broc.	„ <i>semimarginata</i> L.
„ <i>Partsch</i> Hörnes	„ <i>turricula</i> Broc.
„ <i>ebenus</i> Lam.	„ <i>dimidiata</i> Broc.
<i>Columbella nassoides</i> Bellardi	„ <i>rotata</i> Broc.
„ <i>subulata</i> Bell.	„ <i>intermedia</i> Bronn
<i>Buccinum costulatum</i> Broc.	„ <i>obeliscus</i> D. Moulin
„ <i>Badenense</i> Partsch	„ <i>Lamarcki</i> Bell.
„ <i>prismaticum</i> Broc.	„ <i>pustulata</i> Broc.
„ <i>reliculatum</i> Linné	„ <i>spinescens</i> Partsch
<i>Cassis saburon</i> Lam.	„ der <i>Calliope</i> Bronn
<i>Strombus coronatus</i> Defrance	nahe verwandt.
<i>Rostellaria dentata</i> Gratel.	„ <i>obtusangula</i> Broc.
<i>Chenopus pespelicant</i> Philippi	<i>Cerithium minutum</i> Serres
<i>Triton heptagonum</i> Broc.	„ <i>Zeuschneri</i> Eichw.
„ sp?	„ <i>rubiginosum</i> Eichw.
„ sp?	„ <i>Bronni</i> Partsch
<i>Ranella marginata</i> Brongniard	„ sp?

<i>Turritella vermicularis</i> Broc.	<i>Natica glaucinoides</i> Sowerby
„ <i>RiePELLI</i> Partsch	„ <i>compressa</i> Basterot
„ <i>Vindobonensis</i> Part.	<i>Neritina Scharbergana</i> Ackn.
„ <i>acutangula</i> Broc.	<i>Bullina</i> sp?
„ <i>bicarinata</i> (?) Pusch	<i>Caliptraea muricata</i> (?) Broc.
„ <i>Brocchii</i> Bronn	<i>Dentalium Bouéi</i> Deshayes
„ sp?	„ <i>elephantinum</i> Broc.
<i>Vermetus gigas</i> Bivona	„ <i>hexagonum</i> Lam.
„ sp?	

B) Bivalven.

<i>Corbula nucleus</i> Lam.	<i>Arca diluvii</i> Lam.
<i>Tellina complanata</i> Broc.	„ <i>barbata</i> Linné
<i>Lucina columbella</i> Lam.	„ sp?
„ sp?	<i>Pectunculus polyodonta</i> Bronn
„ sp?	„ <i>cor</i> Lam.
<i>Cytherea multilamella</i> Lam.	<i>Nucula margaritacea</i> Linné
„ <i>pedemontana</i> (?) A-	<i>Chama gryphina</i> Lam.
gassiz	<i>Lima squamosa</i> Lam.
<i>Venus disera</i> (?) Broc.	„ sp?
„ sp?	<i>Spondylus crassica</i> Lam
„ sp? (klein, zart, dünn-	„ sp?
schallig).	„ sp?
<i>Venericardia Partsch</i> Goldfus	<i>Pecten</i> sp?
„ <i>scalaris</i> Sowerby	<i>Ostrea</i> sp?
<i>Cardium</i> sp? (klein, mit Sta-	<i>Anomia</i> sp?
cheln besetzt).	
„ sp? (sehr klein und	
dünnschalig).	

Corrigenda.

Seite 2. Zeile 5. rechten statt ersten.

18. Ancillaria statt Ancitaria.

(Aus den Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften.) *Sofry. V. 12/12*